

Preisverleihung für Dokumentationen über Afrika

22.11.2004

Am 15. November wurden im Saal “Promoteca” des Rathauses in Rom Preise zum Thema “Afrika erzählen” vergeben. Die Preisverleihung fand im Rahmen eines internationalen Symposions statt, das von der Stiftung Harambee 2002 abgehalten wurde.

Harambee 2002 hatte diesen Preis ausgesetzt, um

Dokumentarsendungen zu prämiieren, die positive Aspekte der aktuellen Wirklichkeit des afrikanischen Kontinents vorstellen. Linda Corbi, die Organisatorin der Tagung, sagte dazu: “Wir haben diesen Wettbewerb gestartet, weil wir davon überzeugt sind, daß *Information* eine wirksame Form der *Kooperation* ist.”

Die offizielle Eröffnung erfolgte unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Rom, Walter Veltroni. Prominente Teilnehmer waren unter anderem Alberto Michellini vom “Aktionsplan für Afrika” der italienischen Regierung, Giovanni Minoli, der Leiter von *RAI Educational*, Susanna Tamaro, Schriftstellerin und Regisseurin, und Stefano Lucchini, Leiter der Außendhandelsabteilung der “Banca Intesa”, die den Preis mit 10.000 Euro pro Gruppe sponserte.

Die Jury, die sich aus Medien-Spezialisten mehrerer Länder Europas und Afrikas zusammensetzte, prämierte folgende Arbeiten:

In der Gruppe “afrikanische Radiosender” die Sendung “Inhlanyelo Fund” der SABC von Südafrika, eine Information der Journalistin Michelle Makori über “Mikrokredite” für kleinere und mittlere Betriebe.

Der Preis für die beste Produktion einer “afrikanischen NGO” ging an “Inkingi Z’ubuntu – Search for Common Ground Studio Ijambio”. Der Film berichtet über die Erfahrung des Radiosenders von Burundi “Studio Ijambio”, bei dem Reporter aus den Stämmen der Hutu und Tutsi arbeiten. Es wird überzeugend dokumentiert, welchen Beitrag die Kommunikationsmittel im Rahmen der Friedensförderung

leisten können. Die Drehbuchautorin ist Lena Slachmujlder.

Der Sieger der dritten Gruppe, “nicht-afrikanische Sender”, war eine Sendung des italienischen Radio- und Fernsehkanals *Rai Sat Ragazzi* mit dem Titel: “Die Welt aus dem Mund von Kindern: Eritrea”, von Serena Laudisa. “Dieser Preis”, sagte die Autorin, als sie ihn entgegennahm, “ist für das Lächeln der Kinder, die die wahre Hoffnung der Zukunft Afrikas sind.”

Es waren 51 Arbeiten eingegangen.

Harambee 2002 fördert Erziehungsprogramme in Afrika und über Afrika. Dazu zählen Entwicklungsprojekte in der südlichen Sahara und Initiativen zur Bewußtseinsbildung mit dem Ziel, in der ganzen Welt den positiven Einfluß der afrikanischen Kultur zu verbreiten: ihre Werte, Qualitäten und Zukunftsperspektiven.

.....

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-
ch/article/preisverleihung-fur-
dokumentationen-uber-afrika/](https://opusdei.org/de-
ch/article/preisverleihung-fur-
dokumentationen-uber-afrika/)
(20.04.2025)